Paris. Frankreich schickt Olympiasieger Pierre Durand in den Parcours als Kandidaten für das Amt des Präsidenten im Reiter-Weltverband (FEI). Die Abstimmung erfolgt am 14. Dezember bei der Generalversammlung in Baku.

Langsam erweitert sich der Kreis der Bewerber um den Posten eines Präsidenten im Internationalen Reiterverband (FEI), nachdem Prinzessin Haya von Jordanien auf eine dritte Kandidatur verzichtete. Hatte zunächst nur der Schweizer Pierre Genecand (64) aus Genf den Hut in den Ring geworfen als Konkurrent der Königstochter, doch danach hob auch der dänische Reiter-Präsident Ulf Helgstrand die Hand, und nun schickte auch die französische Föderation eine Bewerbung auf den Chefposten für Pierre Durand (59) ab. In dem an die FEI gerichteten Schreiben, das zunächst die Verdienste von Prinzessin Haya in ihrer achtjährigen Dienstzeit heraushebt, wird auf die Bedeutung Frankreichs im internationalen Reitsport verwiesen, um dann zu sagen, die französische FN wünsche sich einen Präsidenten, der für die olympische Idee mit Nachhaltigkeit eintrete voller Respekt vor den kulturellen Eigenheiten der Völker auf allen fünf Kontinenten. Man schlage mit Unterstützung von FN-Präsident Serge Lecomte den Olympiasigeer von 1988 in Seoul, Pierre Durand, als Kandidaten für das Amt vor. Er genieße großes internationales Ansehen und verfüge auch über Erfahrung in der Verwaltung, da er FN-Präsident von 1993 bis 1998 gewesen sei.

Pierre Durand, der als Militaryreiter begann und nach einem schweren Sturz als Jugendlicher auf das Springen umsattelte, war 1987 Europameister und 1988 in Seoul Olympiasieger, außerdem Mannschafts-Weltmeister 1990 in Stockholm, dazu kamen weitere Medaillen in Aachen 1986 (Team-Bronze) bei der Weltmeisterschaft, 1988 Olympia-Bronze mit der Equipe und nochmals Silber mit der Mannschaft bei der Europameisterschaft 1987, dazu war er 1988

Weltcup-Zweiter. Alle großen Erfolge erzielte Durand mit dem kleinen Wallach Jappeloup. Von dem Film, der über Jappeloup und ihn gedreht wurde, distanziert er sich: „Ich war der Reiter von Jappeloup, aber in dem Film erkenne ich mich nicht wieder…“